

Svenja Stadler, MdB

Engagement macht Spaß!

Kommentar zum kürzlich erschienenen Freiwilligensurvey 2014

Fast 40 Prozent der Deutschen über 14 Jahre engagieren sich freiwillig, heißt es im jetzt veröffentlichten Freiwilligensurvey 2014. Das ist eine beachtliche und erfreuliche Zahl. Besonders schön ist der deutliche Anstieg der Engagierten in den letzten Jahren, der auf ein generell gestiegenes Bildungsniveau, aber auch auf eine verstärkte Thematisierung des freiwilligen Engagements im gesellschaftspolitischen Diskurs zurückgeführt wird. Das freut mich als Sprecherin für Bürgerschaftliches Engagement der SPD-Bundestagsfraktion natürlich besonders.

Schülerinnen und Schüler sind in besonderem Maße freiwillig engagiert. Damit das so bleibt, setzen wir uns dafür ein, dass ihnen auch Zeit zum außerschulischen Engagement bleibt. In meinem Heimatbundesland Niedersachsen hat die sozialdemokratisch geführte Landesregierung das achtjährige Gymnasium G8 bereits wieder abgeschafft und ist zum engagementfreundlicheren neunjährigen Gymnasium G9 zurückgekehrt. Auch bei der grundsätzlich positiven Entwicklung hin zur Ganztagschule müssen genügend Freiräume für Engagement bleiben.

Menschen, die teilnehmen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt über Engagement, machen häufiger positive Selbstwirksamkeits- und Mitbestimmungserfahrungen und setzen sich dann eher für Demokratie ein. Wie der Freiwilligensurvey zeigt, ist das Motiv zum Engagement etlicher Freiwilliger die gemeinsame Gestaltung unserer Gesellschaft. Menschen, die sich in ihrer Region engagieren, identifizieren sich besonders mit dem Ort, an dem sie leben. Sie machen die Region lebens- und lebenswerter.

Immer mehr Frauen sind freiwillig engagiert (41,5 Prozent), was mich natürlich freut. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass Frauen besonders oft in informellen Bereichen aktiv sind, wie bei der Betreuung und Pflege nicht-verwandter Menschen oder bei der Kinderbetreuung nicht eigener Kinder. Dieses informelle Engagement, auch Nachbarschaftshilfe genannt, ist sehr wichtig: für die Personen selbst, aber auch für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Der Survey zeigt zudem, dass Menschen sich freiwillig engagieren, wenn sie in unserer Gesellschaft gut leben können. Die Hälfte derjenigen, die ihre sozioökonomische Situation als sehr gut einschätzen und 48,3 Prozent derjenigen, die sie für gut befinden, engagieren sich. Dagegen sind aber nur 26,9 Prozent derjenigen, die ihre sozioökonomische Situation als sehr

schlecht beurteilen, freiwillig engagiert. Engagierte Menschen haben in der Regel eine hohe schulische und berufliche Ausbildung, befinden sich in einer guten finanziellen Lage und sind bei guter Gesundheit. Häufig leben diese Menschen in Regionen, in denen es Gelegenheiten und eine vernünftige Infrastruktur für Engagement gibt. Menschen, die gefühlt nicht zu Profiteuren und Teilhabenden unseres Systems zählen, wie Menschen mit niedrigerer Qualifikation, schlechterem Gesundheitszustand und die in Regionen leben, in denen es kaum Engagementmöglichkeiten gibt, engagieren sich weniger. Das überrascht mich nicht, zeigt aber nun einmal mehr, wie wichtig das Überwinden der gesellschaftlichen Schere für Deutschlands Zusammenhalt ist.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind auch im Engagementbereich von unschätzbarem Wert. Fast die Hälfte der Menschen die sich freiwillig engagieren ist über Freunde und Bekannte aktiv geworden. Aber auch den Freiwilligenagenturen kommt ein immer höherer Stellenwert zu, jeder zehnte kam über sie zum Engagement. Die Freiwilligenagenturen in ihrer wichtigen Arbeit verstärkt zu unterstützen, dafür werbe ich.

Eine nicht unerhebliche Erkenntnis gibt der Freiwilligensurvey zum Schluss: Engagement macht Spaß!

Autorin

***Svenja Stadler** ist Sprecherin für Bürgerschaftliches Engagement der SPD-Fraktion. Sie ist Mitglied im Ausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement.*

Kontakt: svanja.stadler@bundestag.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin

Tel: 030 629 80-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de